

Broschüre mit Besen übergeben

Gratis-Informationsheft zum Weg der Nichteisen-Metallurgie ab sofort zu haben

Von Frank Heine

GOSLAR. Sie ist mehr als 100 Seiten stark, hochwertig gedruckt, zweisprachig deutsch-englisch verfasst und dennoch kostenlos zu haben: Über den Goslarer Weg der Nichteisen-Metallurgie informiert eine Broschüre, die ab sofort in der Tourist-Information am Marktplatz erhältlich ist. Die Auflage beträgt insgesamt 5000 Exemplare.

Den Goslarern und Gästen legt Dr. Reimund Westphal, Geschäftsführer der Recylex-Gruppe und Initiator des Weges, die Lektüre dringend ans Herz. Sie könnten nicht nur viel über Historie, Personen und Hintergründe des Bergbau- und Hüttenstandorts erfahren, sondern anschließend auch Mundpropaganda für eine gute Sache machen, die inzwischen – genau wie der alle zwei Jahre vergebene Kaiserpfalzpreis der Nichteisen-Metallurgie – markenrechtlich geschützt ist.

Westphal wertet den Markenschutz übrigens auch als Bekenntnis der Veranstalter, den zugehörigen Kongress weiterhin stets in Goslar abzuhalten. Verantwortlich zeichnen in dieser Hinsicht die Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik (GDMB) aus Clausthal-Zellerfeld und die Berliner Wirtschaftsvereinigung Metalle (WVM).

Alle zwei Jahre geht der Tag der Nichteisen-Metallurgie in Goslar über die Bühne. Die dritte Auflage ist für März 2012 bereits terminiert. Während dieser Veranstaltung werden erneut Persönlichkeiten der Branche mit einer Platte geehrt, die nach dem „Walk-of-Fame“-Vorbild ins Goslarer Fußgängerzonen-Pflaster eingelassen werden. Und das nicht für Gottes Lohn: Für jede Platte erhält die Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung eine Spende. Seit dem Start im Jahr 2008 sind bereits rund 40 000 Euro geflossen. Geplant

ist, den Weg von der Altstadt bis hin zum Rammelsberg auszubauen.

Zur Präsentation des neuen Heftes brachte Westphal gleich einen Besen in die Tourist-Information mit. „Ich habe es ungern, wenn Wege dreckig sind, dafür bin ich auch im Betrieb bekannt“, sagte der Recylex-Chef, der auch die Okeraner Harz-Metall führt, und übergab den Feger an Burkhard Siebert. Der Goslarer Verwaltungsvorstand wird demnächst zwar wohl nicht persönlich Platte putzen, aber er versprach im Beisein von Marketingchef Michael Bitter, Bürgerstiftung-Vorstand Joachim Rebmann und GDMB-Geschäftsführer Jürgen Zuchowski, ein besonderes Augenmerk auf den Weg zu haben. Andersherum arbeiten Westphals Mannen noch an einer Möglichkeit, die als „rutschfreundlich“ bekannten Platten durch eine Art Noppen-Beschichtung für Fußgänger zu entschärfen.



Mit Broschüre und Besen: Über das neue Heft zum Weg der Nichteisen-Metallurgie freuen sich (v.li.) Jürgen Zuchowski (GDMB), Joachim Rebmann (Bürgerstiftung), Verwaltungsvorstand Burkhard Siebert, Marketingchef Michael Bitter und Ideengeber Dr. Reimund Westphal. Foto: Heine

